



Wir trauern um unseren Sprecher Achim Lipski



Achim Lipski, geb. 1952 in Jever, wuchs in Bonn auf und hat dort auch sein Studium der Germanistik und Geschichte abgeschlossen. Nach dem Referendariat und Zweitem Staatsexamen arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Politik und am Institut für angewandte Kommunikationsforschung in der außerschulischen Bildung. Anschließend war er tätig als Kommunikationstrainer in der Unternehmensberatung und als Dozent in der Erwachsenenbildung.

Achim Lipski hat über viele Jahre der Bildungslandschaft in Deutschland Impulse gegeben – zunächst als Erwachsenenbildner, seit 15 Jahren als Geschäftsführer des Zentrums für Europäische Bildung in Bonn und Projektleiter des Europäischen Wettbewerbs, seit 2006 aber auch als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe.

Wir in der Arbeitsgemeinschaft merken – wie vielleicht manche andere auch – erst im Nachhinein, wie prägend sein Einfluss war. Achim Lipski hat es sehr gut verstanden, Gesprächspartner(inne)n zu vermitteln, dass sie mit ihren Ansichten ernst genommen werden. Seine meist klaren Zielvorstellungen hat er nicht auf Kosten anderer durchsetzen wollen, sondern stets versucht, mit Argumenten und einer zugewandten Art Menschen zu überzeugen und „mitzunehmen“. Sicher nicht immer ist er genau dort angekommen, wohin er wollte – aber der Konsens, das Miteinander, war vorrangig. „Leben und leben lassen“, die Einstellung „jeder Jeck is anders“ seiner rheinischen Umgebung hat ihn da offensichtlich geprägt.

Achim Lipski sprühte vor Ideen und Tatendrang. Er konnte nicht nur sich für Vorhaben begeistern, sondern steckte schnell auch andere an. Diese Eigenschaft ebenso wie seine Aufrichtigkeit und Ernsthaftigkeit haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die von ihm hervorragend vertretene Arbeitsgemeinschaft zu einem ernst genommenen und geschätzten Gesprächspartner wurde. Kontakte zu den Kultusministerien der Länder oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung hat er beharrlich ausgebaut und gemeinsam mit uns ein offenes und vertrauensvolles Gesprächsklima geschaffen. Dabei halfen seine lockere Art und sein stets präsender rheinischer Humor sehr. Ebenso wie die Bildungsinstitutionen fanden auch Medien in ihm einen kompetenten und professionellen Ansprechpartner und Vertreter der Arbeitsgemeinschaft.

Er machte es uns nicht schwer, ihn zu schätzen oder sogar freundschaftliche Gefühle zu entwickeln. Auf seine Hilfsbereitschaft und guten Ratschläge konnten wir zählen. In den letzten Jahren wurde er unangefochten zur zentralen Figur der Arbeitsgemeinschaft, ohne sich jemals in den Vordergrund zu drängen.

Sein plötzlicher Tod am 14.10. 2011 macht uns alle fassungslos. Wir können uns nicht vorstellen, ohne Achim weiterarbeiten zu müssen.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und der Familie.

Für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft: Ulf Marwege